



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 11.01.2025 - 18.01.2025



Nr. 02

11.01.2025 - 18.01.2025

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 11.01.	Hl. Thomas	
10.00	Beichte	<i>Pfr. Bußler</i>
So., 12.01.	Taufe des Herrn	
9.00	hl. Messe für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	<i>P. Wolfgang</i>
12.15	hl. Messe für eine bestimmte Verstorbene;	<i>P. Wolfgang</i>
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
<i>Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus</i>		
Mo., 13.01.	Hl. Hilarius	
Di., 14.01.	Sel. Odorich von Pordenone	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 15.01.	Hl. Arnold Jansen	
12.00	in bes. Anliegen,	
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 16.01.	Hl. Berard und Gefährten	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	<i>P. Wolfgang</i>
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	
Fr., 17.01.	Hl. Antonius	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 18.01.	Vom Tage	
10.00	Beichte	<i>P. Herbert</i>

Nächsten Sonntag:

9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe

Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge

Assisi - Rom 2024

Ein Reisebericht in Wort und Bild von Norbert Leyendeckers (Teil 2)

Vogelpredigt:

Die nächste Reisesstation war der Platz an dem Franziskus seine Vogelpredigt gehalten hat. Er war auf dem Weg nach Bevagna um dort zu den Menschen zu sprechen. Auf einem großen Feld sah er viele Vögel, die fröhlich zwitscherten Seine Brüder schickte er schon mal voraus und Franziskus ging zu den Vögeln. Keiner flog weg. Sogar die, die auf den Bäumen saßen kamen herunter und gesellten sich zu den anderen.



Altar auf der Wiese mit Vögeln



Die große Wiese

Der Text der Predigt:

*“Meine Geschwister, ihr Vögel,
ihr seid Gott, eurem Schöpfer sehr verbunden,
deshalb sollt ihr ihn immerdar und überall lobpreisen;
denn er hat euch doppelt und dreifach gekleidet;
auch hat er euch die Freiheit verliehen,
überall hin zu fliegen;
und auch hat er euren Samen in der Arche Noah bewahrt,
damit eure Art nicht aussterbe auf der Welt.
Ihr seid ihm aber auch verpflichtet,
weil er euch das Element der Luft zugedacht hat.
Ihr säet nicht und ihr erntet nicht,
und Gott nähret euch doch und gibt euch Flüsse und Quellen für euren Durst;
er gibt euch Berge und Täler zu eurer Wohnstatt und hohe Bäume,
eure Nester darin zu bauen.
Und obgleich ihr weder spinnen noch nähen könnt,
kleidet Gott euch und eure Kinder; so sehr liebt euch der Schöpfer,
dass er euch so viel Gutes erweist.”*



Und als der heilige Franziskus diese Worte sprach, begannen die Vögel allesamt, ihre Schnäbel zu öffnen, ihre Hälse zu recken, mit ihren Flügeln zu schlagen und ehrfürchtig ihre Köpfchen zur Erde zu neigen; und mit ihren Gebärden und lautem Gezwitscher bezeugten sie, dass die Worte dieses heiligen Franziskus ihnen große Freude bereiteten. Und der heilige Franziskus freute sich mit ihnen, und er wunderte sich sehr über die große Anzahl von Vögeln und über ihre Schönheit und Mannigfaltigkeit und über ihre Aufmerksamkeit und Zutraulichkeit; und so pries er mit ihnen voll Andacht den Schöpfer.

Ein gesundes neues Jahr
Norbert Leyendeckers

Budget der Pfarre St. Vitus für 2025

Das vom Bischöflichen Generalvikariat Aachen geprüfte Budget für das Jahr 2025 der Katholischen Kirchengemeinde St. Vitus ist vom 06.01.2025 bis zum 16.01.2025 im Pfarrbüro der Pfarre St. Vitus, Abteistr. 37 zu Einsicht offengelegt. Dieses kann dort während der Öffnungszeiten (Mo. -Do. 09.00 - 12.00 Uhr) eingesehen werden.

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

TAUFE DES HERRN

12. Januar 2025

Taufe des Herrn

Lesejahr C

1. Lesung:
Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:
Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium:
Lukas 3,15-16.21-22



Ilidko Zavrakidis

» Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. «

1. Lesung: Jes 42,5a.1–4.6–7

So spricht Gott, der HERR: Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen.

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat.

Auf seine Weisung warten die Inseln. Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus der Haft.

2. Lesung: Apg 10,34–38

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller.

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt

hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

Evangelium: Lk 3,15–16.21–22

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 16.01.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 18.01.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM

**Neues Projekt der Trauerseelsorge:
Das Lieblingsgericht meines Verstorbenen**

Die Trauerseelsorge an der Grabeskirche St. Elisabeth hat ihr Angebot für Trauernde erweitert. In Erinnerung an die oder den Verstorbenen möchten wir Lieblingsrezepte in der Gemeinschaft mit Trauernden kochen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns, Sie am 22. Januar um 15.00 Uhr in der Bökelstr. 178, 41063 Mönchengladbach, (Pfarrheim) zu einem ersten Kennenlernen, begrüßen zu können. Um uns vorbereiten zu können, bitten wir Sie sich per Mail (beatrice.neu-ser@potsdam.de) oder telefonisch unter 0173 5 444 777 anzumelden.

Im Strom der Liebe

Johannes am Ufer, Jesus im Fluss, lässt sich von Johannes taufen. So weit, so gut. Am anderen Ufer Menschen – mehr Zuschauer als Teilnehmer, abwartend, skeptisch: Was geschieht dort? Ist das auch etwas für mich?

Überzeugungsarbeit ist vonnöten. Johannes tauft zur Vergebung der Sünden – aus diesem Grund lehnt er es auch anfangs ab, Jesus zu taufen, denn der ohne Sünde ist, braucht nicht getauft zu werden. Aus diesem Grund wäre es auch unsinnig, neugeborene Kinder zu taufen, denn auch sie sind noch ohne Sünde. Doch Jesus besteht darauf, von Johannes getauft zu werden. Und dahinter steht – glaube ich – mehr als der Wunsch, ein Vorbild zu sein. Jesus möchte getauft werden, weil es für ihn gut ist. Warum?

Ich denke mir das so: In der Taufe stelle ich mich in den Strom der Liebe Gottes. Mit dem Wasser als Zeichen berührt mich seine Liebe, berührt mich nicht nur, sondern hüllt mich ein.

Man darf das nicht falsch verstehen: Die umhüllende Liebe Gottes ist nicht wie ein Panzer,

der mich vor allem schützt. Auch der getaufte Mensch erlebt Schlimmes im Leben, Leid und Schmerz. Doch als getaufter Mensch – als Kind Gottes – ist er damit nicht allein, sondern geborgen bei dem, der in der Taufe zu ihm/zu ihr gesagt hat: Du bist meine geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn. Dass das so ist, kann auch der gläubige Mensch vergessen. Martin Luther hat sich deshalb immer wieder einen kurzen lateinischen Satz aufgeschrieben: *Baptizatus sum: ich bin getauft. Taufe – ein Bad im Strom der Liebe Gottes. Braucht es mehr Überzeugungsarbeit? Ich glaube nicht. Deshalb an die gerichtet, die skeptisch am Ufer stehen: Traut euch. Gönnst euch die Taufe. Und auch an alle Eltern, die heute sagen „Ich lasse mein Kind nicht taufen, es soll sich später einmal selbst entscheiden“: Gönnst euren Kindern so früh wie möglich ein Bad in der Liebe. Eine gute Entscheidung für eure Kinder, getroffen aus und in Liebe, für die Liebe.*

Michael Tillmann

Eine besondere Freude erhält Marina, die Tagesmutter, kurz vor Weihnachten. Die Freude strahlt ins neue Jahr

Goldene Zeiten für Marina

Das neue Jahr fängt für Marina so gut an, wie das alte aufgehört hat. „Goldene Zeiten für Marina“, könnte man sagen.

Kurz vor Weihnachten geht sie an einem späten Vormittag zum Briefkasten. Die Post fühlt sich seltsam an, nach Plastik. ‚Wird wohl Werbung sein‘, denkt Marina. Und holt das nicht ganz leichte Teil aus dem Kasten. Weil es regnet, geht sie ins Haus und packt es dort aus. Zuerst findet sie einen Zettel im Plastiksäckchen, auf dem steht „Spende“. Danach traut sie ihren Augen nicht. In dem Säckchen liegen zwei kleine Goldbarren, jeweils 50g. Was sie noch nicht weiß: die Goldbarren sind echt und haben zusammen einen Wert von etwa 6.000 Euro. Marina erschrickt und will es nicht glauben. Sie ruft ihren Mann auf der Arbeit an und erzählt ihm davon. Sie sagt: ‚Da will mich wohl jemand veräppeln.‘ Der Mann ist nüchterner. Und rät dazu, tief durchzuatmen. Eine Stunde später hat sich Marina etwas beruhigt. Und erinnert sich an den Zettel mit der Aufschrift „Spende“. Es stimmt wohl. Jemand will ihr Gutes tun.

Marina ist Tagesmutter im Norden Deutschlands. Einige Kinder hat sie schon groß werden sehen, jetzt kommen andere täglich und werden von ihr betreut. Sollte sich jemand bei ihr dafür bedanken wollen? Marina und ihr Mann sitzen jetzt öfter am Esstisch und beraten. Zugegeben, das Geld können sie gut gebrauchen. Ihr Garten braucht neue Spielgeräte für die Kinder. Tagesmutter ist ja so etwas wie ein Kindergarten in klein. Es wird gekocht, gespielt, geschlafen. Das alles braucht Möbel und Gerätschaften. Heute freut sich Marina riesig über das Geld. Sie versteht es als Dank und Anerkennung. Vom wem das Geld kommt, weiß sie aber immer noch nicht.

Also dankt sie still und mit ihrem Fleiß. Wer immer es war, soll möglichst erkennen, dass das Geld gut angelegt wurde. Immer noch kommt es Marina so vor, als sei ein König des Wegs gekommen und habe den Kindern Gold geschenkt - wie einst in Bethlehem. Marina will mit Liebe antworten, mit Wertschätzung der Kinder. Dazu hilft ihr die neue Einrichtung in Küche und Garten. Und für das eine Kind mit dem besonderen Förderbedarf gibt es auch bessere Hilfen. Goldene Zeiten für Marina. Und für die Kinder auch. Die wissen von nichts. Aber sie fühlen das neue Glück. Zwischen den Jahren konnte Marinas Familie entspannen. In dieser Woche geht es wieder los mit der Tageskindergruppe. Vielleicht weiß Marina es nicht, aber ihr Handeln ist erfüllt von dem, was der Apostel Paulus schreibt (1. Kor. 16,14): *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*

Wo Liebe geschieht, leben Menschen in goldenen Zeiten.